

PETER SIMON PALLAS.

* 22. September 1741 zu Berlin. — † 8. September 1811 daselbst.

P. besuchte schon von 1754 an die Vorlesungen des Collegium Medico-Chirurgicum in Berlin und studierte Anatomie, Physiologie, Botanik und Zoologie. — Den Winter von 1758 auf 1759 verbrachte er in Halle a. d. Saale (Prov. Sachsen), wo er hauptsächlich Mathematik und Physik studierte. — Im Sommer 1759 in Göttingen (Hannover). — 1760 in Leyden (Holland), wo er seine Inauguraldissertation verteidigte. — 1761 in London. — 1763 nahm er in Haag (Holland) Aufenthalt und betrieb ausschließlich wissenschaftliche Studien. — 1768 wurde P. als o. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften nach St. Petersburg (Rußland) berufen, dort zum Professor der Naturgeschichte ernannt und mit einer Forschungsexpedition nach Sibirien betraut. — 1774 von dieser Reise nach St. Petersburg zurückgekehrt, widmete er zwei Jahrzehnte der Bearbeitung seiner Reiseergebnisse und neuen, selbständigen Forschungen. — 1795 schenkte ihm Kaiserin Katharina II. zwei Dörfer (Schülü und Aithodor) in der Krim und ein Haus in Simferopol, wo P. dann 15 Jahre lebte. — 1810 übersiedelte er nach Berlin.

1782 wurde P. zum Kollegienrat und 1793 zum kaiserl. russ. Staatsrat ernannt.

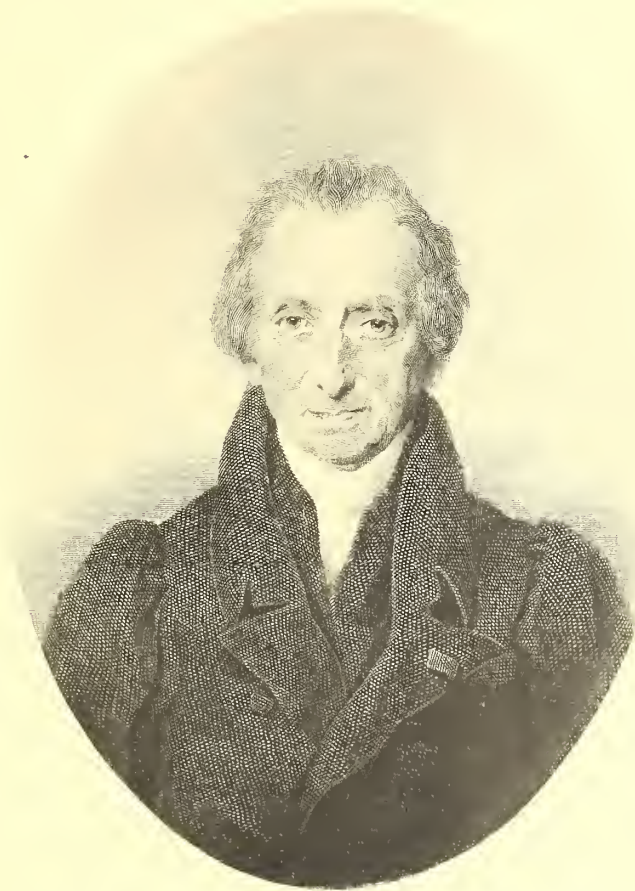
Die großartigen Sammlungen P.s befinden sich jetzt im Museum der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Größere Reisen: 1768—1774 Expedition nach Sibirien. P. blieb den ersten Winter über in Simbirsk a. d. Wolga, folgte im nächsten Jahre dem Laufe des Jaik bis zu seiner Mündung in das Kaspische Meer und verweilte längere Zeit am Gurjew. 1770 untersuchte er die beiden Abhänge des Uralgebirges, 1771 die Gruben von Koliwan, drang darauf bis Krassnojarsk am Jennissei vor, erforschte 1772 die Daurischen Gebirge bis an die chinesische Grenze, 1773 die kaukasischen Gegenden und kehrte 1774 zurück. — 1793 bis 1794 Reise nach dem südlichen Rußland und der Krim.

Wichtigste Publikationen: »Elenchus zoophytorum« (1766. — Deutsch von Wilkens, 1784). — »Miscellanea zoologica« (1766 und 1778). — »Spicilegia zoologica« (2 Bde., 1767—1804). — »Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reiches« (3 Teile, 1771—1776). — Sammlung historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften« (2 Bde., 1776—1802). — »Enumeratio plantarum, quae in horto P. a Demidof Moscucae vigent« (1781). — »Neue nordische Beiträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Ökonomie« (6 Bde., 1781—1793). — »Icones insectorum praecipue Rossiae Sibiriaeque peculiarium« (2 Abt., 1781—1783). — »Flora Rossica« (2 Bde., 1784—1788). — »Linguarum totius orbis vocabularia« (2 Bde., 1787 und 1789. — 2. Aufl. 1790—1791). — »Tableau physique et topographique de la Tauride« (1795). — »Species Astragalorum descriptae et iconibus coloratis illustratae« (1800). — »Bemerkungen auf einer Reise durch die südlichen Statthalterschaften des russischen Reichs i. d. Jahren 1793—1794 (2 Bde. mit Atlas, 1803). — »Illustrationes plantarum imperfecte vel nondum cognitatarum« (1803, unvollständig). — »Zoographia Rossiae Asiaticae« (3 Bde., 1811).

Wichtigere Biographien: Rudolphi: »P. S. Pallas.« Ein biographischer Versuch (Berlin, 1812). — F. Ratzel in Allgem. Deutsche Biographie, 25. Bd. (Leipzig, 1887).

Nach P. benannte Gattung: *Pallasia* Houttuyn (Rutac.). Außerdem haben Gattungen »*Pallasia*« aufgestellt: L'Héritier, Klotzsch, Linné fil. und Scopoli.



Lichtdruck: J. Löwy, Wien.

Nach einem von A. v. Bunge beglaubigten Stiche.
Kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

P. S. Pallas

PETER SIMON PALLAS.